75 Jahre Schwimmbad Wallernhausen

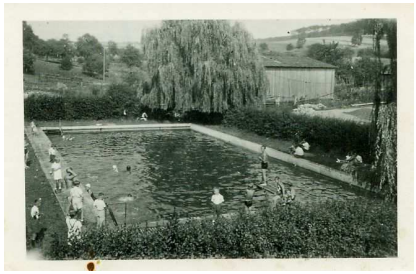
Seit dem lernen die Kinder aus dem Dorf hier das Schwimmen!

Das Schwimmbad ist ein Beweis für **kontinuierliches, bürgerschaftliches Engagement**. Dieses Engagement der Bevölkerung zieht sich wie ein roter Faden durch die 75-jährige Geschichte. Seit dem Zusammenschluss der Großgemeinde im Jahre 1970 wurde das Engagement von Jahr zu Jahr vielfältiger.
In Nidda entstand ein Freibad auf dem neuesten Stand der Technik. Politisch stand unser kommunales Freibad zunehmend in der Diskussion, ob dies für die Stadt Nidda finanziell noch tragbar sei oder ob die Wallernhäuser nicht die drei Kilometer nach Nidda zum Schwimmen fahren könnten. Bei leeren Haushaltskassen sind solche Überlegungen nicht abwegig.

Ortsbeirat und Vereine haben sich immer etwas einfallen lassen, um der Stadt Nidda entgegenzukommen und um Kosten zu senken. Sie haben durch überdurchschnittliches bürgerschaftliches Engagement auf sich und ihr Schwimmbad aufmerksam gemacht. Ein Geben und Nehmen verbindet die Stadt Nidda und die Wallernhäuser Bevölkerung, die sich mit ihrem Schwimmbad stark identifiziert. ***„Wer mitarbeitet und spendet, bekommt eine andere Beziehung zu der Einrichtung und dem Ort, wo er wohnt und lebt!“***

Das Schwimmbad trägt stark zum **sozialen Gefüge in unserem Dorf** bei. Es ist Treffpunkt für alle Altersgruppen, ein Kleinod für Familien und Beispiel für die Jugend, dass sich bürgerschaftliches Engagement lohnt.









Einige Beispiele:

Seit 1982 werden bis zum heutigen Tag **jährlich Schwimmbadfeste** durchgeführt, deren Erlöse dem Freibad zukommen. Ortsbeirat und Vereine führen Wasserballturniere durch, es finden Wettkämpfe und Spiele für Kinder und Jugendliche statt. Es präsentieren sich örtliche Tanzgruppen, es werden Ehrungen für bürgerschaftliches Engagement durchgeführt. Der Posaunenchor umrahmt den Frühschoppen. Die örtliche Gastronomie liefert das Mittagessen. Tradition hat das große Kuchenbüffet, das durch den Landfrauenverein organisiert wird. Viele Spenden und eine Tombola erhöhen den Erlös aus diesem Fest.

Seit 1985 verkauft der Ortsbeirat **Familienkarten/Dauerkarten** vor Saisonbeginn von Haus zu Haus, ebenso wird eine Spendenliste mitgeführt. Dies sichert der Stadt Nidda Karten-Einnahmen, auch wenn es ein „schlechter“ Sommer ist.

Seit 1985 wird die **Badeaufsicht** durch Frauen und Männer aus der Wallernhäuser Bevölkerung gestellt.
Es gibt immer eine feste Badeaufsicht für die Saison. Es qualifizieren sich jedoch jedes Jahr mehrere Personen, meist Schüler und junge Frauen, durch das DLRG silber, damit sie, „wenn Not an Mann ist“ aushelfen können.

Von 1982 bis 1993 wurden 40.000,-- DM an Spenden investiert.
Es wurden **Umkleidekabinen**, Pergola, Toilettenanlagen gebaut, Einstiegstreppen eneuert, Fahrradständer, **Rutschbahn** und Sprungbrett angeschafft.

In 1998 und 1999 musste der Wasserverlust im großen Becken gestoppt werden. Das **Becken wurde neu betoniert** und gefliest. 4.000 Arbeitsstunden wurden durch die Dorfbevölkerung geleistet und 20.000,-- DM Spenden eingebracht. Die Stadt Nidda hat Materialkosten in Höhe von 33.000,-- DM übernommen.







Seit 2000 wird die Beckenreinigung zum Saisonbeginn, die Rasenpflege, das Jäten des Unkrauts zwischen den Platten und der Heckenschnitt von der Bevölkerung übernommen. Der Bauhof der Stadt Nidda kommt in dem städt. Freibad nicht mehr zum Einsatz.

In 2010 wurden die alten Platten vor den Kabinen durch **Verbundpflaster** ersetzt. Dies soll weiter im Beckenbereich vorgenommen werden. Auch diese Eigenleistung wurde wieder aus den Spenden finanziert.
Vom Gesundheitsamt wurde im Jahre 2010 die Quelle, die das Becken bis zu diesem Datum speiste, verworfen.
Für den Fortbestand des Freibades gab es **einige Auflagen**, die noch abgearbeitet werden müssen.

In 2011 musste der Wasserzufluss durch die Trinkwasserversorgung gewährleistet werden. Die gesamte Planung wurde von einem Ortsbeiratsmitglied übernommen. Das **Technikgebäude** wurde grundsaniert und die **Badewasser-Aufbereitungsanlage** komplett erneuert. Diese Arbeiten wurden von Wallernhäuser Firmen und Fachkräften unentgeltlich geleistet. Materialkosten wurden von der Stadt Nidda übernommen und durch Spenden gedeckt.

In 2011 und in 2012 muss eine neue Planung für das **Kinderplanschbecken** erstellt werden, da dieses Wasser künftig gechlort sein muss. Evtl. ist das kleine Becken sogar mit einer eigenen Umwälzpumpe zu versehen. Ein **Sanitätsraum** muss gebaut und eingerichtet werden und die **Platten um das Becken** sollen erneuert werden.
Die Auflagen der Gesundheitsbehörde sowie der Unfallkasse müssen erfüllt werden.
Dies zeigt auch auf, dass das bürgerschaftliche Engagement für das Schwimmbad nicht endet. Der Erhalt unseres Freibades kann nur in guter Zusammenarbeit und mit Unterstützung durch den Wetteraukreis als Gesundheitsbehörde, der Stadt Nidda als Eigentümerin und der Wallernhäuser Bevölkerung gelingen.



Unser Dorf hat Zukunft ...dafür tun wir was!

Wetterau NIDDA Walli Beach

